

Ausbildung im Tonbergbau

**Nr. 11
Juni 2007**

- ▶ **TonLeiter ABC 5+6**
- ▶ **Ausbildungsberufe im Tonbergbau**
- ▶ **Aktionen zum European Minerals Day 2007**
 - ▶ **WBB Fuchs Umweltbericht 2006**
- ▶ **Neue Lagerstätte bei Goerg & Schneider**

Die TonLeiter

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Ausbildungsplatzsituation ist auch im Westerwald seit langem ein Thema. Wir widmen diese Ausgabe der **TonLeiter** den Ausbildungsberufen, die der Westerwälder Tonbergbau anbieten kann. Aus diesem Anlass haben wir im März alle derzeitigen Auszubildenden der Mitgliedsfirmen der Arbeitsgemeinschaft in das Tonbergbaumuseum eingeladen. Nicht nur für ein Gruppenbild, das Sie im Innenteil finden, sondern um von allen mehr über ihre Ausbildung zu erfahren.



Wir stellen Ihnen die verschiedenen Berufe, die heute im Westerwälder Tonbergbau gelernt werden, vor und wollen damit Interesse für eine zukunftssichere Ausbildung in unserer heimischen Wirtschaft wecken.

Ihre Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.

Vielfältige Aktionen mit Schulen am 1. European Minerals Day

Sie werden es in der regionalen Presse gelesen haben: Im Mai beteiligten sich Firmen der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. am ersten europäischen Minerals Day, einer Initiative des Europäischen Industriemineral-Verbandes IMA. Auch im Westerwald fanden zahlreiche Aktionen in Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendlichen statt. **WBB Fuchs** nutzte diesen Anlass, um den Umweltbericht 2006 der Öffentlichkeit vorzustellen. Die **Stephan Schmidt KG** führte eine Schulklasse der Regionalen Schule Mengerskirchen durch ihre Tongruben und Aufbereitungsanlagen.

Goerg & Schneider startete ein Schulprojekt der besonderen Art in Zusammenarbeit mit der Dualen Oberschule Montabaur. Informative Vorträge wurden durch mehrere praktische Unterrichtseinheiten und Versuche ergänzt. Die Firma **A.J.Müller** unterstützte finanziell den Besuch zweier Klassen der Realschule Bad Marienberg im Tonbergbaumuseum.

▶ www.bvkr.de/european2007.htm

WBB Fuchs legt achten Umweltbericht vor

Der achte Umweltbericht in Folge dokumentiert die Aktivitäten der **WBB Fuchs GmbH** an ihren verschiedenen Abbaustandorten und erläutert jeweils die getroffenen Maßnahmen und Ergebnisse.

Bei der Präsentation im Tonbergbaumuseum (dazu wurde die Original-Hängebank der Schachtanlage „Gute Hoffnung“ in einen Vortragsraum verwandelt) trug Joachim Kuchinke von der Naturschutzgruppe Herschbach seine mehrjährigen Beobachtungen im Gebiet der bis 2001 betriebenen Quarzitgrube „August Thyssen“ bei Herschbach vor. Mit der Rekultivierung des ehemaligen Bergwerksgebietes wurden optimale Bedingungen für unterschiedlichste Tiere geschaffen. Heute leben dort seltene Lurche ebenso wie viele Arten von Wasservögeln. Auf den Flächen wurden alleine 120 Vogelarten gezählt. Die gleichzeitige extensive landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes wirkt sich positiv insbesondere auf den Lebensraum der Wasservogel aus.

Geschäftsführer Frank Schäfer berichtete über weitere Umweltschutzprojekte wie z.B. die angelegten Streuobstwiesen bei Moschheim, Aufforstungen und Staubmessungen in Siershahn und den Rückbau einer Aufbereitungsanlage in Oberwinter. Er verwies besonders auf eine Untersuchung über die „Amphibienvielfalt im Tontagebau“ und das Artenschutzprojekt „Laubfrosch im Westerwald“.

Der komplette Umweltbericht 2006 kann bei **WBB Fuchs** angefordert werden:

▶ info@wbbfuchs.com



Frank Schäfer überreicht den WBB Fuchs-Umweltbericht an Landrat Paul Weinert



Ausbildungsberufe im Westerwälder Tonbergbau

Von den rund 700 direkt Beschäftigten im Westerwälder Tonbergbau sind etwa 4% Auszubildende. Neben den klassischen Lehrberufen wie Industriekaufrau oder Elektriker wird heute im Tonbergbau auch in den „neuen“ Berufen Stoffprüfer Keramik oder Aufbereitungsmechaniker ausgebildet. Dies spiegelt deutlich den gestiegenen technischen Anspruch bei der Gewinnung und Aufbereitung des heimischen Rohstoffes wieder. Damit steigen auch die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tonbergbau. Eine verstärkte Ausbildung interessierter junger Menschen trägt dazu bei, einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Industriekaufrau/-mann (IKF/IKM)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre
 Unterricht: BBS Montabaur, Limburg
 Industriekaufleute befassen sich in Unternehmen aller Branchen mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereichen wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen.

Beschäftigt sind Industriekaufleute in den Verwaltungsabteilungen von Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche. Sie halten sich in Büroräumen - auch in Großraumbüros - auf, wo sie am Computer beispielsweise Geschäftsvorgänge buchen oder Angebote erstellen. In Besprechungszimmern diskutieren sie z.B. Verkaufsförderungsmaßnahmen. Arbeitsort ist auch das Lager; hier kontrollieren Industriekaufleute Lieferpapiere und kümmern sich um den Wareneingang. In Produktionshallen überprüfen sie z.B. Maschinenbelegungen.

Aufbereitungsmechaniker (AM)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre
 BBS Moers; Blockunterricht
 Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung feuerfeste und keramische Rohstoffe fördern Rohstoffe wie Ton und Kaolin und bereiten diese zu verkaufsfähigen Produkten auf. Hierfür bedienen sie Abbaugeräte bzw. -fahrzeuge und



steuern automatische Aufbereitungsanlagen. Die aufbereiteten Rohstoffe lagern sie fachgerecht und sorgen für deren Weitertransport. Arbeiten in der Grube wechseln mit Arbeiten an automatischen Betriebsanlagen und den zugehörigen Leitständen. Die aufbereiteten Rohstoffe transportieren sie an den Lagerort.

Das Wort **Ausbildung** ist abgeleitet vom althochdeutschen „bilden“: einer Sache Gestalt und Wesen geben und dem mittelhochdeutschen „bilden“ eine Gestalt nachbilden. Das mittelhochdeutsche „bilden“ vereingt beide Bedeutungen und gilt besonders für handwerkliche und künstlerische Arbeit. Seit dem 18. Jahrhundert wird „bilden“ im pädagogischen Sinne verwendet: „durch Unterricht technisch oder körperlich vervollkommen“.



- Philipp B., 17
1.L.J., IM
- Jennifer B., 21
2.L.J., IKF
- Alexander S., 18
2. L.J., IKM
- Tamara D., 18
1.L.J., IKF
- Ben-Joel K., 17
1.L.J., SPK
- Lukas E., 17
1.L.J., SPK

- Marcel S., 17 J., 1.L.J., AM
- Peter D., 18 J., 1.L.J., AM
- Michael Z., 21 J., Lehre abgeschl. EB
- Anita J., 16 J., 1.L.J., IKF
- René K., 21 J., 3.L.J., AM
- Timo R., 19 J., 2.L.J., IM
- Florian K., 18 J., 1.L.J., SPK
- Daniel H., 21 J., 1.L.J., IKM
- Timo W., 17 J., 1.L.J., SPK
- Tobias J., 16 J., 1.L.J., IM
- Marcel A., 16 J., 1.L.J., SPK

(Marcel und Peter konnten am Treffen nicht teilnehmen, das Bild wurde nachträglich aufbereitet)

Stoffprüfer Keramik (SPK)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre
 BBS Montabaur; Außenstelle Höhr-Grenzhausen, Blockunterricht
 Stoffprüfer/innen Keramik untersuchen Roh-, Hilfsstoffe und Fertigerzeugnisse. Sie entnehmen Proben aus der laufenden Produktion und bereiten sie für die Analyse vor, führen Versuchsreihen durch und dokumentieren sie. Sie arbeiten überwiegend in Laboratorien, zum Teil auch in Fertigungsanlagen, z.B. bei der Baustoffherstellung in der



Moderner Labor-Schnellbrandofen

Qualitätsprüfung, oder in Büroräumen. Zunächst entnehmen sie Proben aus allen Stadien der Produktion und bereiten das Probegut vor: Sie zerkleinern z.B. die Probe mit Hilfe spezieller Mühlen, homogenisieren und trocknen sie, gegebenenfalls anschließend im Ofen, führen die nötigen Untersuchungen durch, werten die gewonnenen Daten aus und dokumentieren die Ergebnisse.

Industriemechaniker (IM)

Fachrichtung Betriebstechnik, Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre. Unterricht: BBS Montabaur, Limburg
 In der Fachrichtung Betriebstechnik inspizieren und warten Industriemechaniker/innen industrielle Maschinen und Anlagen. Sie überprüfen und pflegen die Betriebsanlagen. Zu den betrieblichen Einrichtungen zählen technische Industrieanlagen und Maschinen aller Art, wie z.B. große Produktionssysteme, Fließbänder, Maschinen zum Drehen und Fräsen. Hierbei demontieren und montieren Industriemechaniker/innen Betriebstechnik Teile und Baugruppen, grenzen Fehler ein und beheben Störungen durch Reparaturen. Sie veranlassen nach Funktionsprüfungen die Wiederinbetriebnahme der Maschinen und Anlagen.

Elektroniker Betriebstechnik (EB)

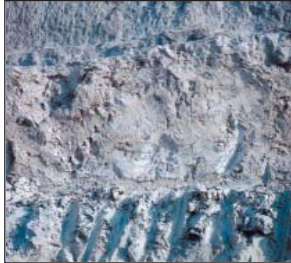
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre. Unterricht: BBS Montabaur
 Elektroniker/innen für Betriebstechnik installieren, warten und reparieren elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrungsanlagen, von Schalt- und Steueranlagen über Anlagen der Energieversorgung bis zu Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik. Elektroniker/innen für Betriebstechnik arbeiten auch für Hersteller industrieller Prozesssteuerungseinrichtungen. Darüber hinaus können sie ihrem Beruf überall dort nachgehen, wo Produktions- und Betriebsanlagen eingesetzt und in Stand gehalten werden.

Zu den verschiedenen Ausbildungsberufen finden Sie solide Informationen bei den Arbeitsämtern, im Internet unter www.berufenet.arbeitsagentur.de. Ausführliche Beschreibungen der einzelnen hier vorgestellten Berufe finden Sie als Download auf unserer Homepage unter www.westerwald-ton.info. Weitere Informationen auch unter www.ausbildung-ist-zukunft.de und www.inh-imb.org.de

GOERG & SCHNEIDER betreibt neue Lagerstätte mit Mischanlage

Im Rahmen einer langfristigen Pachtung betreibt **Goerg & Schneider** seit Januar 2007 den Tontagebau „Barbara“ in der Gemarkung Girod / Westerwald. Die Lagerstätte, die unmittelbar benachbart zu dem **G&S** eigenen Betrieb „Eisbach“ liegt, verfügt über weit reichende Vorräte hell brennender Tonqualitäten im gesamten Spektrum von quarzreichen, weiß brennenden Magertonen bis zu hoch plastischen, eisenarmen Tonen.

Die kontinuierlich geförderten Qualitäten werden bereits in bestehende Tonmischungen integriert und erweitern mengen- und qualitätsmäßig die bestehenden Rohstoff-Verfügbarkeiten.



Tonlager

Der Betrieb verfügt über eine Misch- und Homogenisierungsanlage und erlaubt ab sofort den Versand von kundenspezifischen Tonmischungen ab Versandlager Girod, ergänzend zu dem bisherigen Versandstandort Boden / Westerwald

Goerg & Schneider

Tonbergbauverein Westerwald e.V. Vorstand 2007



Entstehung des Westerwaldes und seiner Tonlagerstätten

v.l.n.r.: Jürgen Schlotter, Boden, Beisitzer, Daniel Weise, Ettinghausen, Schatzmeister, Jörg Frohneberg, Vielbach, 2. Vorsitzender, Hans-Georg Fiederling-Kapteinat, Bad Marienberg, Schriftführer, Gerd Klemmer, Königswinter, 1. Vorsitzender, Günther Schmidt, Dornburg-Langendernbach, Beisitzer. Es fehlt Werner Creif, Montabaur, Beisitzer

Auf Wunsch erhalten Sie die TonLeiter als pdf-Datei zugeschickt. Teilen Sie uns dazu Ihre e-mail-Adresse mit:
 ► info@westerwald-ton.info.

And the Oscar goes to ...

Erinnern Sie sich: Februar 2007 - Florian Henckel von Donnersmarck gewann als Regisseur mit dem Film 'Das Leben der anderen' den Oscar für den besten ausländischen Film in Hollywood. Nicht dass der Westerwald irgendeine Anteile an diesem Ruhm beanspruchen wollte, aber die Redaktion der Tonleiter fand in ihrem Archivmaterial die folgende Anzeige, die belegt, dass die Familie des Preisträgers früher im Tonbergbau beschäftigt war.



Tonindustrie-Kalender 1926

Im Tonbergbaumuseum gab's viel zu sehen

Rund 300 Besucher kamen zum Tag der Offenen Tür im Mai in das Tonbergbaumuseum in Siershahn. Wie in den Jahren zuvor beteiligte sich der Tonbergbauverein Westerwald als Träger des Museums am Internationalen Museumstag und hatte das Museum für interessierte Besucher geöffnet.

In regelmäßigen Führungen konnten die Besucher einen Einblick in den Alltag der „Tonstecher“ über und unter Tage bekommen. Das Museum befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen, 1979 stillgelegten Schachtanlage „Gute Hoffnung“ der Firma **Goerg & Schneider**. Grubengebäude, Seilfahrt und die Hängebank sind noch erhalten und zählen zu den besonders interessanten Teilen der Ausstellung. Zahlreiche Besucher wären gerne in den Schacht eingefahren, jedoch ist dies, zumindest zur Zeit, nicht möglich. Wie es „unten“ aussah, wird aber auf vielen Tafeln und Fotografien dargestellt. Ebenso sind originale Arbeitsgeräte und restaurierte Maschinen sowie aus und mit Westerwälder Ton hergestellte Keramikartikel zu besichtigen. Daneben werden im Museum die Standorte der aktuell betriebenen Tongruben sowie Betriebs- und Rekultivierungspläne dokumentiert.

Große Aufmerksamkeit bei den Besuchern erlangte die „Perle“ der Ausstellung: ein Stummfilm aus den 40er Jahren, der Tonstecher bei der Arbeit zeigt. Dieses Filmdokument gelangte erst vor wenigen Jahren in den Besitz des Museums.

Hauptattraktion, nicht nur für die kleinen Besucher, war und ist die funktionstüchtige Grubenbahn, die um das Museum herum verläuft und an diesem Tag, nur durch wenige Pausen unterbrochen, Runde um Runde mit den begeisterten Fahrgästen drehte.



► www.tonbergbaumuseum.de

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft
Westerwald-Ton e.V.
Bahnhofstraße 6 · 56068 Koblenz
Telefon 0261-12428
www.westerwald-ton.info
Email: info@westerwald-ton.info
Redaktion:
Hans-Georg Fiederling-Kapteinat
Layout, Grafik und Druck:
Venter Werbung + Druck,
Lautzenbrücken

Goerg & Schneider
GmbH & Co.KG
56427 Siershahn
Telefon 02623-6040
www.goerg-schneider.de
Dipl.-Ing. Hartmut Goerg

Dr. Ludwig GmbH
56235 Ransbach-Baumbach
Telefon 02623-80010
www.dr-ludwig-gmbh.de
Peter Ludwig

A.J.Müller GmbH & Co.KG
56427 Siershahn
Telefon 02623-961414
Reinhard Herbst

Stephan Schmidt KG
65599 Dornburg-
Langendernbach
Telefon 06436-6090
www.schmidt-tone.de
Günther Schmidt

WBB Fuchs GmbH
56235 Ransbach-Baumbach
Telefon 02623-830
www.wbbminerals.com
Dipl.-Ing. Gerd Klemmer

Walderdorff'sche
Tongruben & Herz
GmbH & Co. KG
56412 Boden
Telefon 02602-92700
www.wth-ton.de
Dr. Joachim Herz